

SCHWABINGS NEUESTER CLUB

DIE DISCO

Helene

Neben Münchens kleinstem Hotel war 50 Jahre Münchens kleinster Club. Albatros hieß er, und seine Gäste waren nicht jünger. Es klingt nach Wahnsinn, hier in Schwabing einen neuen Club zu starten. Zuletzt gingen direkt an der Münchner Freiheit die Nightlife-Profis von **Gecko & JackRabbit** mit ihrem

PURE-Club baden, das ehemalige Babalu wurde zur Migranten-Disco, der neue **MintClub** schloß schon drei Wochen nach dem Opening.

Aber kaum zu glauben: Es funktioniert. Mit normalem Mainstream-Sound, PopArt-Malerei an den Wänden, viel Bussi-Bussi-Schickeria und einer Bar, die größer ist als die Tanzfläche. Wir haben Clubchef **Andi Buchwalsky**, 30, gefragt, wie er das macht.

» **Hey Andi. In München macht ein Club nach dem andern dicht. Hast du das gründlich überlegt, da eine neue Disco aufzumachen?** Die Entscheidung fiel schon Anfang 2014, da lief es noch. Dazwischen war der immense Umbau; vom Albatros ist jetzt nichts mehr übrig. Aus dem winzigen Club wurde unsere Garderobe, und die Helene entstand aus einem benachbarten Parkdeck. Die Bauarbeiten dauerten weit über ein Jahr, und natürlich war ich über diese Zeit nicht angstfrei, ob das laufen würde.

» **Jetzt läuft es, bisher ohne Werbung.**

Ehrlich gesagt glauben wir selber noch gar nicht dran. Wir sind dankbar für jedes Wochenende. Die Location ist was besonderes, weil Helene nicht nur ein Club ist, sondern auch ein Restaurant. Als die Disco in den 70ern entstand, gab es die Kombination oft, zum Beispiel auch nebenan im Drugstore.

» **Ihr habt schon länger auf. Seit wann, und wer sind eure Gäste?**

Das Restaurant startete im Juli, der Club Ende 2015. Fürs Restaurant planen wir ganz ernsthaft

Parkplätze. Milfs sind die Schwabinger Szene von heute; unsern Latte Macchiato haben wir „Milf-Kaffee“ getauft. Auch im Club sind die meisten zwischen 25 und 35; wir haben da an jedem Öffnungstag gut 30 Prozent Leute, die das erste Mal kommen. Mit Les konnte ich eine P1-Türsteherlegende für uns gewinnen, vielleicht spricht sich das herum.

» **Aus dem P1? Warum?**

Dort habe ich die letzten fünf Jahre gearbeitet. Und vorher fünf Jahre im Restaurant Schmock; dort konnte ich sogar den Inhaber selbst gewinnen: Florian Gleibis ist in der Helene mein Partner. Wir betreiben den Laden zu zweit.

» **Ein arg teures Business-Restaurant und das überteuerte P1 sind also Vorbild für die Helene?**

Das P1 ist für uns kein Vorbild. Der Franz Rauch (P1-Chef) macht einen guten Job, aber wir wollen, dass die Helene an das legendäre Schwabing erinnert, dieses Künstlerviertel der 70er, das das Glockenbachviertel heute so erbärmlich zu kopieren versucht. Die

» **Und den Namen nicht: Helene gibt es als Dessert mit Birne, als Fromme im Comic, als Mond vom Saturn, als nervige Schlagertuss, und jetzt auch noch als Club. Warum?**

Ich könnte jetzt sagen: Der Vollständigkeit halber. Aber tatsächlich haben wir den Namen zwischen diversen Schnäpsen gefunden. Helene ist eine echte Schnäpsidee!



HELENES MÄNNER:
ANDI & LES

